

moers festival Magazin

Sanne van Hek „Network of Stoppages“

Benannt hat **Sanne van Hek** ihr aktuelles Projekt nach einer Arbeit von Marcel Duchamp, bevor sie im Lexikon nachgeschlagen hat, was „stoppage“ heißt: Eine Sperrung kann dieses Wort bedeuten, aber auch Unterbrechung oder das K.O.-Gehen im Boxen. Die junge Holländerin vertiefte sich in Schriften des Künstlers Duchamp über Dadaismus, dessen Ideen klingen in ihren musikalischen Interessen wider. Sie erkundet den Trompetenklang und nicht allein deren mögliche Spielweise, überlässt sich dem Zufall und experimentiert mit Stillstand. Wenn sie spielt, ruft sie sich das vibrierende Holz der Klarinette in Erinnerung oder die körperlich spürbare Schwingung beim Streichen des Kontrabasses. Neben diesen Instrumenten hat van Hek auch Gitarre und Schlagzeug gelernt, den E-Bass legte sie wiederum nach fünf Jahren Studium beiseite.

Als diesjährige „Improviser In Residence“ der Stadt Moers gibt sie seit Februar Workshops, spielt Solo- und Hauskonzerte, in einem Bläserquintett und einem Trio mit Flöte und Akkordeon, coacht Bands vor Ort und führt Kinder an die improvisierte Musik heran. Junge Musiker aus der Gegend kontaktieren sie rege, mit dem Sinfonieorchester der Moerser Musikschule ist auch ein Projekt geplant. Mit Koenraad Ecker, der im Festivalkonzert am Laptop agiert, mäandert sie im neuen Duo Ecker/van Hek durch minimalistische Klangskulpturen aus Elektronik und Trompete. Ihre Klänge und Stücke befreit sie von scheinbaren Grenzen des Instruments, sie übt sich im Loslassen von Wissen, (Ab-)Neigungen und Erwartungshaltungen.

Text: Franziska Buhre

Sanne van Hek_tp, Benoît Delbecq_p, Koenraad Ecker_laptop, Gilbert Nouno_laptop, Jean-Luc Lehr_b, Onno Govaert_dr